

Drei Veranstaltungen an einem Tag



100. Jahrestag der Einweihung des Panitzscher Kriegerdenkmals

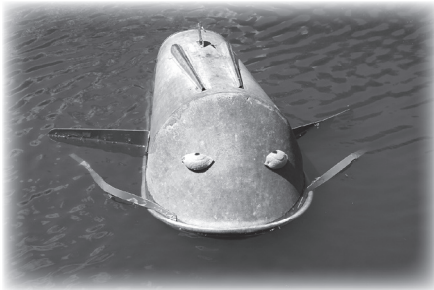
Der 2. Juli 22 bot gleich drei örtliche Veranstaltungen: Um 11 Uhr wurde in Anwesenheit der Kreisräte Katharina Wagner, Ingo Weitzmann und Gisela Fritzsche des 100. Jahrestages der Einweihung des Panitzscher Kriegerdenkmals auf dem Friedhof mit Ansprachen von Frau Lisa Goldmann und Bürgermeisterin Birgit Kaden gedacht. Frau Goldmann verwies darauf, dass allein unter den Vorfahren ihrer Familie vier Gefallene im zweiten Weltkrieg zu beklagen waren. Zwischendrin wurden die Namen der 40 gefallenen Panitzscher Soldaten verlesen. Das Lied vom „Guten Kameraden“ schloss die Gedenkstunde, die 42 Bürger besucht hatten, ab.

Schwanenteichfest

Ab 14 Uhr gab es dann in Borsdorf das Schwanenteichfest. Den Besuchern bot sich beim Eintreffen ein mit Ketten an Pfeilern stilvoll und gediegen abgegrenztes Entree. Der Park wirkte überdies angenehm aufgeräumt und man merkte: Hier war Vorarbeit geleistet

worden ... Der Anblick der etwas sonderbar wirkenden Installationen auf der Wasserfläche irritierte jedoch zunächst. Ideenreich und phantasievoll ermuntern diese aber zu bestimmten Assoziationen, so etwa unter den Überschriften „Gespiegelt/Reflektiert/Unser Baum/Pa de deux/Himmelteich“, um nur einige da-





von zu nennen. „Schwanensee“ wurde natürlich bemüht, was sich ja anbietet. Dazu war die Attrappe eines Schwans auf dem Wasser zu sehen und ein überdimensionaler großer Specht am Ufer, der scheinbar alles überblickt und beobachtet. Alte Materialien vom Bauhof befanden sich im Wasser, eine umgekehrte Badewanne schaute heraus. Farbige Tücher wehten am gemauerten Rondell, fast an Fahnen der Ukraine erinnernd ... Eine Riesen-Libelle wurde eigens kreiert, die einem Trickfilm entstammen konnte und vor der man keine Angst haben musste. All das soll in irgendeiner Weise mit dem Wasser zu tun haben.

Ja, wie sollen Park und Teich einmal aussehen, was wünschen sich Außenstehende, aber nicht nur sie, sondern auch die Borsdorfer, von denen sich wohl die meisten schon mit einem „Status Quo“ abgefunden haben. Da müssen wohl erst Auswärtige den Weg hierher finden, um an den Schlaf der Borsdorfer Welt zu rühren. Sie alle, diese jungen Leute, sind Studierende der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst und bringen überdies Studiererfahrungen und Bachelor-Abschlüsse aus den USA mit. Haben die auch Namen? Natürlich: Es sind Andrea Garcia Vasquez, Elizabeth Gerdemann, Michael Hahn und Matthias Garff, die in unserem Ort ideenreich aktiv und kreativ wurden und noch werden. Also nicht irgendwer, der da den Weg nach Borsdorf fand.

Zahlreiche Vereine hatten Stände, so unser Heimatverein mit interessantem

historischem Bildmaterial zum Park und Schwanenteich. Der Zweckverband Partenhäuser war vertreten, der Lions Club, die Mobile Bühne 7 aus Wurzen und der Spielraum Zweenfurth. Siebdruck und Linolschnitt zu machen war möglich und Teelicht-Boote konnten gebaut werden mit dem Hort Panitzsch. Fürs leibliche Wohl war gesorgt, Speis und Trank alkoholisiert oder nicht, schmackhafter Kuchen und Kaffee inbegriffen, für jeden das, was er gern zu sich nehmen wollte.

Anziehungspunkt Feuerwehr

Für Kinder und Jugendliche war die Anwesenheit der Feuerwehr natürlich interessant und reizvoll und das mit Schlauch in eigener Hand mögliche Spritzen auf einen Pappkameraden, sprich Feuerwehrmann. Von der Bühne gegenüber tönte es in der Art von Popsong, Jazz und Country, geboten von Felix Wittke herüber. Man konnte sich also wohligh entspannen und den Klängen der Darbietung lauschen. Freut Euch des Lebens ...! Endlich wieder in Gemeinschaft möglich und nicht nur im „Homeoffice“ und in maskenhafter Abgeschirmtheit.

Ein kulturell-musikalischer

Extra-Schmaus

Die dritte Veranstaltung am 2. Juli („Musik und Wein“) fand dann ab 17 Uhr in und außerhalb der Zweenfurther Kirche statt – ein musikalisches Ereignis der Extraklasse mit den Akkordeonisten Heidi und Uwe Steeger, die anlässlich der Nacht der offenen Dorfkirchen hier konzertierten. Sie boten Werke von Bach

bis Piazzolla, über Joe Cocker bis zu Max Raabe, alles in Bearbeitungen für Akkordeon und absolut virtuos gespielt. Wer das nicht erlebte, verpasste in der Tat etwas ganz Außergewöhnliches! So wurde zum Beginn des diesjährigen Sommers viel für die Borsdorfer geboten, und man kann für alle Organisation und Vorbereitung dankbar sein. Möge dies auch weiterhin möglich werden!

Hans Blüthgen

Fotos: © 6-22 PhotoGrafik, Josef Liedke

Anwaltskanzlei Sailer

**Kanzlei für
Familien-, Erb- u. Arbeitsrecht**

Gerhild Sailer

Rechtsanwältin
Dozentin



Engelsdorfer Straße 373
04319 Leipzig

Tel. 03 41 / 25 18 790
Fax 03 42 91 / 38 03 46

ra-in_sailer@t-online.de
www.anwaltskanzlei-sailer.de